



LAND BRANDENBURG

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg  
Postfach 601150 | 14411 Potsdam

Mitglied des Landtags  
Frau Abgeordnete Isabell Hiekel  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

nachrichtlich:  
Landtagsverwaltung  
Staatskanzlei, Ref. 21

Ministerium für  
Landwirtschaft, Umwelt  
und Klimaschutz  
Der Minister

Henning-von-Tresckow-Str. 2-13  
14467 Potsdam

Hausruf: 0331 866 7000  
Fax: 0331 866 7003

Potsdam, 15. Dezember 2022

**77. Sitzung des Landtags am 15. Dezember 2022**  
**Ihre Mündliche Anfrage Nr. 1364**

**Förderung klimaschonender Wertschöpfungsketten**

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

die ausschließlich aus Landesmitteln finanzierte Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung klimaschonender Wertschöpfungsketten trat am 30. Juni 2022 in Kraft. Die Förderung erfolgt mit dem Ziel, durch den Ausbau und die Etablierung von regionalen, klima- und umweltschonenden Wertschöpfungsketten einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu leisten. Außerdem soll die Verfügbarkeit an regionalen marktfähigen Produkten und deren Verarbeitung verbessert werden. Am 31. August 2022 endete die Frist zur Einreichung von Anträgen.

Für 16 Anträge liegen bearbeitungsfähige Unterlagen vor, damit gehe ich von einer guten Annahme der Richtlinie aus.

Im Rahmen der Umsetzung wurden zwischenzeitlich vier Anträge von den Antragstellenden zurückgezogen.

Es steht einschließlich der Verpflichtungsermächtigungen für 2023 bis 2025 ein Budget von 1,9 Mio. Euro zur Verfügung. Die Anträge umfassen ein beantragtes Budget von 4,2 Mio. Euro. Ohne die vier zurückgezogenen Anträge beträgt das beantragte Budget 3,2 Mio. €. Die Zuwendungsbescheide für die förderfähigen und förderwürdigen Projekte sollen im Dezember versendet werden.

Die aktuelle Landesrichtlinie hat eine Laufzeit bis Ende des Jahres, sie wird anschließend inhaltlich in die neu zu erarbeitende ELER-Richtlinie für die Förderung von Netzwerken, Kooperationen und regionaler Wertschöpfungsketten eingehen. Damit vereinfachen sich die Bedingungen für die Antragsteller, da insbesondere die De-Minimis-Vorgabe entfällt.

Mit freundlichen Grüßen



Axel Vogel